

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

Rohstoff des Monats: Kupfer

Talfahrt beendet

Gute Vorgaben von Konjunkturindikatoren konnten jüngst den dreimonatigen Kursverfall des Konjunkturmetalls Nummer eins abbremsen. Es gibt Anzeichen einer Wende.

Kupfer: Aktuelle Entwicklungen

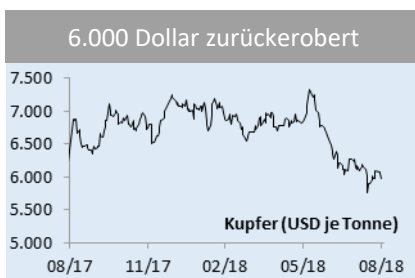
Anfang Juni 2018 erreichte der Kupferpreis mit knapp 7.300 Dollar je Tonne sein bisheriges Jahreshoch. Zwar verlor die Notierung des rötlichen Metalls im Anschluss um mehr als 1.000 Dollar und sackte kurzzeitig sogar unter die Marke von 6.000 Dollar ab. Ende August zeichnete sich dann jedoch eine Wende ab. Grund dafür war insbesondere, dass sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China etwas entschärfte und daher von den Investoren mehr und mehr als Routinebelastung bewertet wurde. Weitere Unterstützung erhält diese Einschätzung auch durch gute Konjunkturdaten.

Grund für Optimismus bieten denn auch die jüngsten Erhebungen unter rund 9.000 Managern zum Ifo-Geschäftsklimaindex. Dieser legte für viele Marktbeobachter überraschend stark im August auf 103,8 Punkte zu, nach 101,7 Punkten im Juli. Stabilisiert sich Deutschland als Europas größte Volkswirtschaft, so dürfte der gesamte Kontinent konjunkturell profitieren. Da die exportstarke deutsche Wirtschaft zudem stark in die Weltwirtschaft eingebettet ist, scheint es nach Ansicht der befragten Manager insgesamt um die Weltkonjunktur nicht schlecht zu stehen.

Das sind gute Nachrichten. Gerade für einen Rohstoff wie Kupfer, der bei Bau- und Infrastrukturprojekten, die vielerorts als Stütze der Konjunktur vorangetrieben werden, intensiv zum Einsatz kommt. Die jüngste Kupferpreiserholung wieder oberhalb der Marke von 6.000 Dollar je Tonne könnte somit Bestand haben. Zumindest wenn die nächsten Konjunkturzahlen ebenfalls positiv ausfallen. Rohstoffanlegern steht somit weiterhin ein spannender Herbst ins Haus.

Neues Handeln – mit ETCs einfach und besichert in Kupfer investieren

Als Depotbeimischung könnten sich rolloptimierte Exchange Traded Commodities (ETC) auf Kupferbasis als langfristig lohnend herausstellen. ETCs sind börsennotierte Wertpapiere. Es handelt sich um besicherte Schuldverschreibungen, die eine passive Investition in einer Vielzahl von Anlageklassen ermöglichen. Dabei bilden ETCs Rohstoffe und Rohstoffindizes bzw. Futures-Kontrakte ab. ETCs von BNP Paribas zeichnen sich durch eine vollständige Besicherung nach deutschem Recht aus und sind börsentäglich handelbar. Für ETCs von BNP Paribas gibt es nur ein Verwaltungsentgelt für alle Kosten.



Kurz nach dem Sprung auf ein Mehrjahreshoch bei rund 7.300 Dollar je Tonne legte der Kupferpreis den Rückwärtsgang ein. Mit dem Bruch der 6.000-Dollar-Marke verstärkte sich die Talfahrt. Doch nun wurde die wichtige Marke zurückerobert.

Kemal Bagci:
Zertifikate- und
ETC-Experte bei
BNP Paribas



Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

ATX S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Erste Group Bank Prot. Aktienanleihe S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot S. 5

>>> MAGAZIN

News: ATX-Umstellung September / ZFA-Marktbericht Juli S. 6

Vorteil für RBI und Erste Group

Der Niedergang der einstigen deutschen Hochfinanz geht weiter – gut abzulesen am Aktienkurs der **Deutschen Bank**: Allein seit Jahresbeginn hat das Papier rund 39 Prozent eingebüßt. Als Folge der Talfahrt werden die Papiere nun aus dem **Euro Stoxx 50** geschmissen. Der Rauswurf könnte neuen Druck auf den Titel bringen. Schließlich sind mittels Exchange Traded Funds (ETFs) viele Milliarden Euro an Anlegergeldern in Euro Stoxx 50-Aktien investiert. Hinzu kommen unzählige aktiv gemanagte Fonds, die sich ebenfalls am Index ausrichten. Am morgigen Mittwoch folgt die **Deutsche Börse** mit ihrer Entscheidung zur DAX-Umstellung. Demnach wird wohl die **Commerzbank** die erste deutsche Börsenliga verlassen müssen. Auch dieser Abstieg ist angesichts des Minus von 35 Prozent seit Jahresbeginn keine wirkliche Überraschung. Dass ausgerechnet der aufstrebende Zahlungsabwickler **Wirecard** den Platz der Commerzbank wohl einnehmen wird, setzt dem Ganzen die Krone auf. Schließlich ist die Fintech-Konkurrenz neben der EZB-Nullzinspolitik und den politischen Krisen zur größten Bedrohung für den Bankensektor geworden. Vergleichsweise gut stehen die österreichischen Institute da. Anders als die deutschen Geldhäuser konnten **RBI** und **Erste Group** (siehe [Seite 3 >>>](#)) ihr Indexgewicht – hier im ATX – in den vergangenen Jahren deutlich steigern und haben dabei schon fast wieder das Niveau von vor der Finanzkrise erreicht.



Ihr Christian Scheid

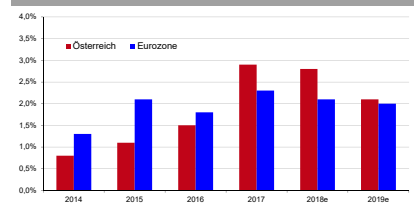
ATX

Österreich bleibt auf der Überholspur

Die Aussichten für die österreichische Wirtschaft und den Aktienmarkt sind gut. Dennoch könnte die Konsolidierung des ATX noch anhalten. Ein neues Zertifikat der Erste Group kommt da gerade recht.

Österreichs Wirtschaft ist auch im zweiten Quartal 2018 auf Wachstumskurs geblieben. Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des **Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)** wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Zeitraum April bis Juni um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Damit setzte sich die gute Dynamik aus den vergangenen Quartalen mit leicht vermindertem Tempo fort – im Auftaktviertel war die heimische Wirtschaft um 0,8 Prozent gewachsen. Im Quartal davor stand ein BIP-Plus von 0,9 Prozent zu Buche. In der EU hingegen hat sich gemäß der ersten Schätzung von **Eurostat** das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal auf 0,4 Prozent verringert. Damit bleibt Österreichs Wirtschaft nach einer längeren Phase unterdurchschnittlichen Wachstums in den Jahren 2014 bis 2016 auf der

Stärker als der EU-Durchschnitt



Österreichs Wirtschaft ist 2017 auf die Überholspur gewechselt. Die Aussichten sind positiv.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Auf der Suche
nach **Rendite?**

ZertifikateFinder.at

1. Tour starten
2. Kriterien wählen
3. Zertifikate finden

**Raiffeisen
CENTROBANK**

Überholspur. Bereits 2017 stand einem Wachstum von 2,9 Prozent ein BIP-Plus von lediglich 2,3 Prozent in der EU gegenüber.

Geht es nach den neuesten Prognosen der EU-Kommission, dürfte sich daran auch so schnell nichts ändern. Während die Behörde in ihrer traditionellen Sommerprognose für 2018 einen leichten Rückgang des Wirtschaftswachstums um 0,2 Prozentpunkte auf 2,1 Prozent für die EU vorhergesagt hat, bleibt sie für Österreich optimistisch: Das BIP-Wachstum soll im laufenden Jahr mit 2,8 Prozent gleich hoch bleiben wie in der Frühjahrsprognose vorausgesagt. Lediglich für 2019 kam es zu einer geringfügigen Reduktion von 2,2 auf 2,1 Prozent.

Die anhaltend gute Konjunktur lässt auch die Arbeitslosenquote in Österreich weiter sinken. Sie lag im Juli 2018 mit 6,9 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert (7,6 Prozent). Gemessen an der Staatsverschuldung in Relation zum BIP liegt Österreich mit 77,2 Prozent inzwischen knapp unter dem EU-Durchschnitt (81,5 Prozent).

Der Aufschwung hat auch am Wiener Aktienmarkt deutliche Spuren hinterlassen. 2017 reihte sich der österreichische Leitindex **ATX** mit einer Jahresperformance von knapp 28 Prozent unter den weltweiten Index-Spitzenreitern ein. Betrachtet man die Periode von Mitte 2016 bis Ende 2017 hat das Auswahlbarometer sogar um rund 70 Prozent zugelegt.

Grundsätzlich ist die Basis für ein weiterhin positives Börsenumfeld gelegt. Das Gewinnwachstum der ATX-Unternehmen wird 2018 gemäß Analystenschätzungen im hohen einstelligen Bereich liegen. Dem steht ein moderates Kurs-Gewinn-Verhältnis von etwa 13,5 für 2018 und von gut zwölf für 2019 gegenüber. Gleichzeitig liegt die Dividendenrendite im Schnitt bei rund 3,5 Prozent. Allerdings wird sich der ATX auch den externen Risiken nicht vollständig entziehen können – allen voran die Handelsspannungen mit den USA und die Unsicherheiten bezüglich des (finanz-) politischen Kurses der neuen italienischen Regierung. Diese Spannungen könnten das Vertrauen beeinträchtigen, die wirtschaftliche Erholung eindämmen und schließlich auch die Börsen belasten.

Wer sich angesichts der Risikofaktoren am österreichischen Aktienmarkt defensiver positionieren möchte, könnte sich die neue Protect Multi Aktienanleihe auf die Aktien von **Raiffeisen Bank International, Vienna Insurance Group** und **Uniqa Insurance Group** ansehen (ISIN [AT0000A230U3 >>>](#), siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Trader 2018 – Wagen Sie den Sprung an die Börse

Machen Sie mit beim Online-Börsenspiel und gewinnen Sie einen Jaguar F-TYPE unter www.trader-2018.com

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Protect Multi Österreich Aktienanleihe

Emittent	Erste Group Bank
ISIN	AT0000A230U3 >>>
WKN	EBOFJU
Zeichnung	ab 05.09.2018
Emissionstag	28.09.2018
Bewertungstag	23.09.2019
Basiswerte	Raiffeisen Bank Int. Vienna Insurance Group, Uniqa
Ausübungspreis	Schlusskurse der Basiswerte am 27.09.2018
Barriere	60,00 % der Ausübungspreise
Kupon	5,85 % p.a.
Ausgabekurs	101,50 %
Agio	1,50 %
KEST	Ja (27,5 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

Z.AT // Urteil

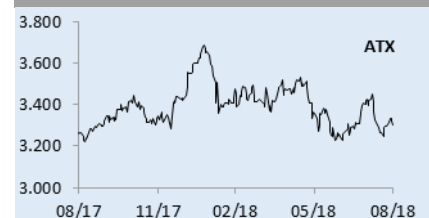


Markterwartung

Ausgabekurs	101,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	5,85 % p.a.
Stoppkurs	90,00 %
Chance	
Risiko	

Fazit: Die Protect Multi Österreich Aktienanleihe der Erste Group kann ab 5. September gezeichnet werden. Sie bezieht sich auf die Aktien von Raiffeisen Bank International, Vienna Insurance Group sowie Uniqa Insurance Group und ist mit einer festen Laufzeit von einem Jahr ausgestattet. Der Kupon von 5,85 Prozent p.a. kommt am Laufzeitende in jedem Fall zur Auszahlung. Die Rückzahlung zum Nominalbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien während der Laufzeit ab. Zu 100 Prozent getilgt wird, wenn keine während der Laufzeit 40 Prozent oder mehr nachgegeben hat. Andernfalls kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Denn dann richtet sich die Rückzahlung nach dem Basiswert mit der schwächsten Wertentwicklung.

Verdiente Verschnaufpause



2017 war der ATX mit einer Jahresperformance von knapp 28 Prozent weltweit unter den Spitzenreitern. Zwischen Mitte 2016 und Ende 2017 hat das Auswahlbarometer sogar um rund 70 Prozent zugelegt. Angesichts dessen war früher oder später eine Verschnaufpause zu erwarten. Die kam dann im ersten Halbjahr 2018: Zur Jahresmitte stand der ATX bei 3.255,96 Punkten – ein Verlust von 4,8 Prozent im Vergleich zum 2017er-Jahreschlussstand. Der Euro Stoxx 50 hingegen verzeichnete nur ein Minus von 3,1 Prozent.

5,70% Erste Group Bank Protect Aktienleihe

Gewinnsteigerung in Sicht

Die Erste Group Bank erwartet erstmals seit vielen Jahren ein steigendes Betriebsergebnis. Doch da die Aktie konsolidiert, könnte stattdessen eine neue Protect Aktienleihe interessant sein.

Die gute Konjunktur in Osteuropa hat der Erste Group Bank im ersten Halbjahr 2018 zu einem höheren Gewinn verholfen. Unter dem Strich verdiente das Geldhaus 774,3 Mio. Euro und damit 24 Prozent mehr als im Vorjahr. Der operative Gewinn (Ebit) erhöhte sich leicht um 0,7 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro. Beigetragen zum Ergebnisplus habe neben der guten Kreditqualität ein starker Zufluss an Kundeneinlagen, erklärte der Konzern. Zudem sei das Risikoumfeld unverändert günstig. Die Quote notleidender Kredite sank um 0,4 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent – das ist der niedrigste Wert seit zehn Jahren.

Die Erste Group sieht sich daher auf einem guten Weg, das für das Gesamtjahr 2018 gesetzte Ziel einer Eigenkapitalverzinsung von mehr als zehn Prozent zu erreichen. Zudem erwartet Österreichs größte Bank erstmals seit vielen Jahren ein steigendes Betriebsergebnis. Darüber hinaus kündigte Vorstandschef Andreas Treichl an, die Kosten deutlich senken zu wollen. Risiken für die Prognose sieht der Konzern in einer anders als erwarteten Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen.

Wer sich daher lieber etwas vorsichtiger positionieren möchte, könnte eine neue Protect Aktienleihe (ISIN [AT0000A239H1 >>>](#)) von der Erste Group Bank interessant finden. Das Papier sieht am Ende der Laufzeit einen Kupon von 5,7 Prozent p.a. vor. Zudem wird die Aktienleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Aktienkurs niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts berührt oder unterschreitet. Ansonsten bekommen Anleger Aktien ins Depot gebucht.

Demgegenüber ist die klassischen Aktienleihe (ISIN [AT0000A239G3 >>>](#)) ohne Protect-Level, dafür aber mit einem höheren Kupon von 7,85 Prozent p.a. ausgestattet. Bei der Protect Pro Aktienleihe (ISIN [AT0000A239J7 >>>](#)) ist die Barriere von 80 Prozent nur am letzten Tag der Laufzeit aktiv. Der erhöhte Schutz geht mit einem niedrigeren Kupon von 4,0 Prozent p.a. einher. Weitere Infos zu den drei Aktienleihen finden Sie unter [produkte.erstegroup.com >>>](#). CHRISTIAN SCHEID



Bild: Erste Group Bank AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Erste Group Bank Protect Aktienleihe

Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A239H1 >>>
WKN	EB0FJ2
Ausgabetag	28.09.2018
Bewertungstag	25.09.2019
Fälligkeitstag	27.09.2019
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Erste Group Bank
Kurs Basiswert	34,28 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.09.2018
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	5,70 % p.a.
Ausgabekurs	101,50 %
Agio	1,50 %
KEst	Ja (27,5 %)
Börseplatz	Wiener Börse

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Ausgabekurs 101,50 % (inkl. Agio)

Renditeziel 5,70 % p.a.

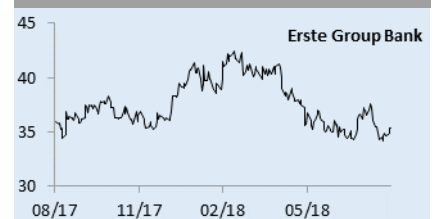
Stoppkurs 90,00 %

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Bei der Protect Aktienleihe auf die Aktie der Erste Group Bank erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 5,7 Prozent p.a. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die Erste-Aktie niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt.

Dem Hoch folgten Gewinnmitnahmen







Wie im Jänner 2018 an dieser Stelle in Aussicht gestellt, ist es der Erste-Aktie gelungen, den Höchststand aus dem Jahr 2011 bei 39,40 Euro zu überwinden. Mit dem frischen Kaufsignal ging es bis über 43 Euro nach oben, ehe Gewinnmitnahmen einsetzten.

Neuemission: Öl- & Gas-Index Express 4-Zertifikat (Raiffeisen Centrobank)

Per Express zu 8,25 Prozent Ertrag





Bis zum **24. September** ist das **Öl- & Gas-Index Express 4-Zertifikat** (ISIN [AT0000A22PC3 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** in der Zeichnung. Das Papier beinhaltet die Chance auf Tilgung zu 108,25 Prozent bereits nach einem Jahr. Voraussetzung dafür: Der Schlusskurs des **Stoxx Europe 600 Oil & Gas** muss auf oder über dem Startwert stehen. Notiert der Index darunter, verlängert sich die Laufzeit um ein weiteres Jahr. Die Laufzeit des Zertifikats beträgt somit mindestens ein und maximal fünf Jahre. Der mögliche Auszahlungspreis steigt in jedem Laufzeitjahr um 8,25 Prozentpunkte an. Die Barriere ist ausschließlich am Laufzeitende aktiv: Kommt es nicht zu einer Rückzahlung zum definierten Auszahlungspreis, wird am finalen Bewertungstag der Index mit der Barriere verglichen. Sollte die Barriere von 59 Prozent des Startwerts berührt oder unterschritten werden, erfolgt die Rückzahlung am Fälligkeitstag entsprechend der Indexentwicklung. Aufgrund des großen Risikopuffers ist das Papier auch für vorsichtigere Anleger zur Zeichnung geeignet. **Weitere Informationen zum Öl- & Gas-Index Express 4-Zertifikat erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter [www.rcb.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Öl- & Gas-Index Express 4-Zertifikat	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A22PC3 >>> / RC0Q72
Emissionsdatum	26.09.2018
Letzter Bew.tag	22.09.2023
Basiswerte	Stoxx Europe 600 Oil & Gas
Markterwartung	
Bonus/Barriere	8,25 % p.a./59 %
Ausgabepreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: S&P 500 Express Indexanleihe Protect (UniCredit onemarkets)

US-Leitindex mit Sicherheitsnetz

Der **S&P 500** befindet sich im längsten Aufschwung der Börsengeschichte. Ein Ende der Hausse ist nicht in Sicht, doch die mahnenden Stimmen werden lauter. Kein Wunder: Aus Bewertungsgesichtspunkten ist der US-Markt nicht mehr günstig. Anleger sollten sich also gegen Rückschläge wappnen. Das können sie mit der **S&P 500 Express Indexanleihe Protect** (ISIN [DE000HVB2SL8 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets**. Das Wertpapier sieht einen Kupon von 4,0 Prozent p.a. vor. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Tilgung, erstmals bereits nach einem Jahr. Dafür muss der Basiswert mindestens das Ausgangsniveau erreichen. Am Laufzeitende wird zum Nominalwert getilgt, wenn der S&P 500-Index am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere von 60 Prozent des Startwerts notiert. Die Express Indexanleihe Protect ist gut zur Depotbeimischung geeignet. **Weitere Infos zu dem Papier unter [onemarkets.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
S&P 500 Express Indexanleihe Protect	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN / WKN	DE000HVB2SL8 >>> / HVB2SL
Emissionsdatum	25.09.2018
Bewertungstag	21.09.2019
Basiswerte	S&P 500
Markterwartung	
Kupon/Barriere	4,00 % p.a. / 60 %
Ausgabekurs	101,25 % (inkl. 1,25 % Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



**VERLIEBT
IN QUALITÄT.**

[www.sg-zertifikate.at](#)

Endlich sind Seitwärtsmärkte wieder spannend:

Mit unseren neuen Seitwärts-Optionsscheinen erhalten Anleger eine Rückzahlung von 10 Euro, wenn der Basiswertkurs bis zum Laufzeitende zwischen zwei Maximalbetragsschwellen bleibt. Alles weitere:

[www.seitwärts-optionsscheine.at](#)



Am 22. August markierte der S&P 500 mit 3.453 Tagen den längsten Bullenmarkt aller Zeiten – eine Phase ohne einen 20-prozentigen Kurseinbruch. Gestartet im Frühjahr 2009 wird damit der bisherige Rekord-Bullenmarkt von Oktober 1990 bis März 2000 nun abgelöst. Jüngst ist der S&P 500 sogar auf ein neues Allzeithoch gestiegen. Seit dem Start der Hausse vor neuneinhalb Jahren hat der S&P 500 ein Plus von rund 325 Prozent erzielt. Ein Ende der Aufwärtsbewegung ist zwar nicht in Sicht. Dennoch kann es nicht schaden, ein wenig defensiver zu agieren. Dazu ist die S&P 500 Express Indexanleihe Protect von UniCredit onemarkets gut geeignet.

Z.AT-Musterdepot

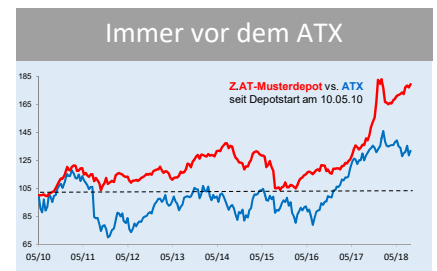
Ungebremste GAFAM-Rallye

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	37,55	29,50	750	28.163	15,68%	+97,94%	
DAXplus Export Strategy-Zert.	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	62,94	51,50	400	25.176	14,02%	+56,41%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	110,95	105,00	125	13.869	7,72%	+3,56%	
Wienerberger Cap. Bonus	AT0000A1UJK6	RCB	21,70	25,53	20,50	500	12.765	7,11%	+18,65%	
ATX Family Index-Zertifikat	DE000HX0JTM9	UniCredit	18,25	18,00	14,75	1.000	18.000	10,02%	-1,37%	
GAFAM Mini Long	DE000MF1A6C0	MS	76,13	101,14	79,50	150	15.171	8,45%	+32,85%	
Euro-Dollar Discount Put	DE000PP11FH2	BNP	3,50	4,30	3,50	2.000	8.600	4,79%	+22,86%	
Euro Stoxx 50 Rev. Bonus	DE000VL8TRQ2	Vontobel	18,36	19,99	16,00	1.000	19.990	11,13%	+8,88%	
ATX Discount-Zertifikat	DE000HX1ZBX8	UniCredit	32,43	31,96	27,50	450	12.784	7,12%	-1,45%	
Morphosys Discount-Zertifikat	DE000PP94CH5	BNP	78,37	79,06	65,00	150	11.859	6,60%	+0,88%	
							Wert	166.376	92,66%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Cash	13.178	7,34%	
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe							Gesamt	179.555	100,00%	+79,55%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum							-0,16% (seit 1.1.18)		(seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung										

Aktuelle Entwicklungen

Der Verkauf des Evotec Discounters (ISIN [DE000DM4AVP6](#) >>>) von der Deutschen Bank ist zu 11,99 Euro erfolgt. Auf dieser Basis haben wir einen Ertrag von 14,19 Prozent in etwa neun Monaten erzielt. Auch das Kauflimit des Morphosys-Discounters (ISIN [DE000PP94CH5](#) >>>) von BNP Paribas ist gelungen, und zwar zu 78,37 Euro. Das Rabatt-Papier läuft bis September 2019 und kann dann maximal zu 85,00 Euro zurückgezahlt werden. Die Maximalrendite auf Basis unseres Kaufkurses beträgt also 8,5 Prozent. Morphosys präsentiert im September auf drei Investorenkonferenzen. Wir rechnen mit positiven Kursimpulsen. Unterdessen hält die Rallye der GAFAM-Aktien Alphabet (früher Google), Apple, Facebook, Amazon und Microsoft an. Aktuell ist Amazon drauf und dran, Apple zu folgen und beim Börsenwert

ebenfalls über die Marke von einer Billion Dollar zu klettern. Zum Depot mit tagesaktuellen Kursen gelangen Sie per Klick auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das Z.AT-Musterdepot können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem Z.AT-Musterdepot verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

[für mehr Infos Anzeige klicken >>>](#)

Anlagechancen? Nur noch mit Verstärker.

HVB Hebelprodukte

Entdecken Sie die Vielfalt auf onemarkets.at

Knock-Out-Produkte, Optionsscheine und zahlreiche Exoten auf die beliebtesten Indizes und Aktien.

Mehr Informationen auf: onemarkets.at/hebelprodukte

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Corporate & Investment Banking

+++ NEWS +++ NEWS +++

ATX-Umstellung

Am heutigen 4. September kommt wieder das **ATX-Komitee** zusammen, um über Änderungen im österreichischen Leitindex ATX zu beraten. Gemäß der der aktuellen Beobachtungsliste der **Wiener Börse** zeichnet sich ein Wechsel ab: Der Caterer **Do&Co** dürfte in den Wiener Leitindex zurückkehren und dort **Porrr** ablösen. Die Aktie des Baukonzerns hätte damit nur ein kurzes Gastspiel gegeben: Sie war erst Ende Juni dieses Jahres aufgrund der **Buwog**-Übernahme außerplanmäßig in den ATX gekommen. Wie lange Do&Co im ATX verbleiben wird, ist ungewiss. Schließlich war die jüngste Kursentwicklung wegen der US-Sanktionen gegen die Türkei mit anschließendem Rekordtief der Lira alles andere als zufriedenstellend. In Lauerstellung ist aktuell noch der Versorger **EVN**, dessen Aktie ebenfalls unter den Top 25 gemessen an den Kriterien Handelsumsatz und Börsenkapitalisierung positioniert ist und damit die ATX-Kriterien erfüllt. Umgesetzt werden die Wechsel stets am dritten Freitag im September, der dieses Jahr auf den 21. des Monats fällt. Ab 24. September wird das Auswahlbarometer dann erstmals in seiner neuen Zusammensetzung berechnet.

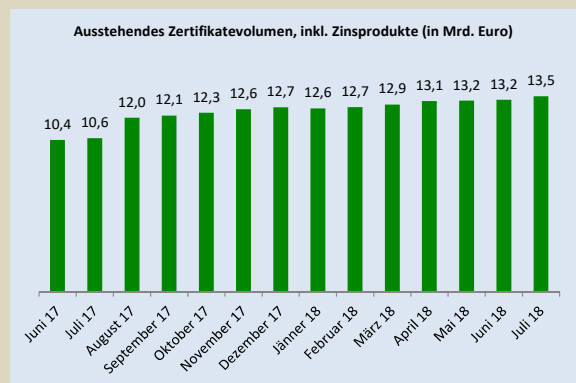
Sechstes Monatsplus in Folge bei Zertifikaten

Das Gesamtvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes für Privatanleger (Open Interest) ist im Juli den sechsten Monat in Folge gestiegen, und zwar um 1,8 Prozent. Der Open Interest betrug per Monatsende 13,5 Mrd. Euro. 2018 ist das Zertifikatevolumen damit bis dato um 5,4 Prozent bzw. 691,7 Mio. Euro gewachsen. Das haben die Berechnungen des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Centrobank, Erste Group Bank, UniCredit Bank Austria** und **Vontobel Financial Products** – vereint sind. Den Beobachtungen liegt eine geschätzte Marktabdeckung von 65 Prozent der Mitglieder des ZFA zugrunde.

Auch beim Open Interest an Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den drei meldenden Mitgliedern des ZFA emittiert wurden, ging es im Juli nach oben, und zwar um 3,3 Prozent auf 5,64 Mrd. Euro. Dieser Anstieg ist sowohl auf Anlage- als auch auf Hebelprodukte zurückzuführen. Das Handelsvolumen von Zertifikaten der teilnehmenden Emittenten betrug im Juli 175,6 Mio. Euro – ein Minus von 44,7 Prozent im Vergleich zum Vormonat. **Zum vollständigen ZFA-Marktbericht für den Monat Juli 2018 gelangen Sie per Klick auf www.zertifikateforum.at >>>.**



Der Open Interest am österreichischen Zertifikatemarkt ist im Juli 2018 zum sechsten Mal in Folge gestiegen.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

BESTE AUSSICHTEN FÜR IHREN BÖRSENERFOLG

MIT DER GUIDANTS APP
HANDELN SIE, WANN UND
WO SIE WOLLEN

- ✔ Virtuelle & Echtgeld-Depots
- ✔ Multi-Brokerage
- ✔ Two-Click-Trading
- ✔ Experten nachhandeln

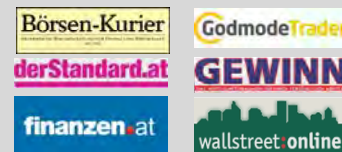
Laden im
App Store

JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN
WWW.GUIDANTS.COM/IOS

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim
 circa 6.450 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.